

Christine Vetter

aufblühen gegen die zeit

Gedichte

ATHENA

*aufblühen
gegen die zeit
unerwartet
unerhört
ungestüm
oktoberrose sein*

kein tauschhandel

kalter marmor
aus alter zeit
und ich in
der neuen zeit
unbeeindruckt ist
die schwere in mir
von pracht und herrlichkeit
blutleeres gegen
die lebendigkeit
nicht tauschen wollen
lieber
den feuerschmerz
des ungestillten
in mir

musenhügel

der moloch
weit unten
ganz zahm
blaue luft
im frühen licht des tages
viele worte hier
und noch mehr liebe wohl
bewahrt ist alles
an diesem ort
ewiges vergänglich
zusammenfließend

pantokrator, einarmig

der zweite arm
ist dir abhanden gekommen
teilmächtige allmacht
oder kommt es nicht darauf an
weil schon so viel dunkel ist
in deinem haus
lichtbringerinnen gäbe es genug
wort für wort
mit auge und hand bereitet
du aber
jetzt viel mehr gebunden
als damals im kreuzeschmerz
teilst ihr los
unerkant bleibend

dolce vita

ein kleiner wein
im herzen der stadt
und die leichtigkeit nimmt dich mit
walther mit der rosa laute
will wissen was liebe ist
ich habe meinen wunsch
auf die weiße tafel geschrieben
vielleicht
erfüllt er ihn mir ja

porto moniz

schaumweiß kommt und geht atmend
macht luft sichtbar
für sekunden nur
warte die ruhe ab
unbeschadet greift dann
deine hand hindurch
sei geduldig
im aufruhr
zerschelst du
am stein

blandy's garden

unterm kameliendach
ist es noch kühl am morgen
lass vogellaute über fingerspitzen
wandern
sie treffen auf weißen jasminduft
beim nasenflügel
so still lebt es sich
am wildzerklüfteten hang
mit calla und lilie
ohne wind darin
könntest du
geträumt sein

impronta (impressione romana)

deine finger
eingedrückt im blauen
muschelkalk
spuren hinterlassen wir doch
auch wenn die
deren spinnwebarten kupferschuh
du trägst
längst deine arme
verlassen hat
du tanzt entgegengesetzt
aber die leichte last
schmückt dich
noch heute

st. moritz in augsburg

im weißen alabasterlicht
tragen bräute tarnfarbe
mein blick bündelt sich in dir
du auferstandener
mit einladender geste
fängst du ein
fischer im weltenmeer
freier als im weißen alabasterlicht
ist kein atemort